

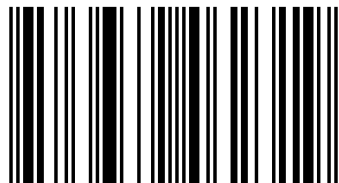
Mediation, Systemtheorie & Konstruktivismus

„Die Theorie bestimmt, was wir beobachten können.“ (A. Einstein) "In unserer hochkomplexen und zugleich hochorganisierten Umwelt können nur solche analytischen Konzepte erfolgversprechend sein, die ihrerseits eine entsprechende Eigenkomplexität besitzen." (H. Willke) Mit anderen Worten: Die moderne Gesellschaft verlangt nach modernen Theorien, um verstanden und weiterentwickelt werden zu können. Von diesen Erkenntnissen ausgehend, gelangt der Autor zu der Feststellung, dass sich Mediation - als Instrument gesellschaftlicher Konfliktbearbeitung - mit der Komplexität interaktiver Beziehungen genau in diesem Sinne beschäftigt. Primäre Zielstellung des Autors ist die angemessene Beschreibung des theoretischen Rahmens für die Intervention in konflikthäre, soziale Systeme aus einer systemtheoretisch-konstruktivistischen Perspektive. Sekundäres Ziel ist die Diskussion alternativer Handlungsmöglichkeiten für die Konfliktintervention durch Mediatoren auf Grundlage des gewählten Denkmodells. Der Autor wählt eine Kopplung von Systemtheorie und Konstruktivismus für die Beschreibung, die Analyse und das Verständnis sozialer Konflikte und mediativer Interventionen, da die vorgenannten Theorien die Konzepte Komplexität und Subjektivität elementar verkörpern. Es gelingt dem Autor eine von der gängigen Literatur weitgehend unberücksichtigte Perspektive auf den Mediationsprozess zu entwickeln

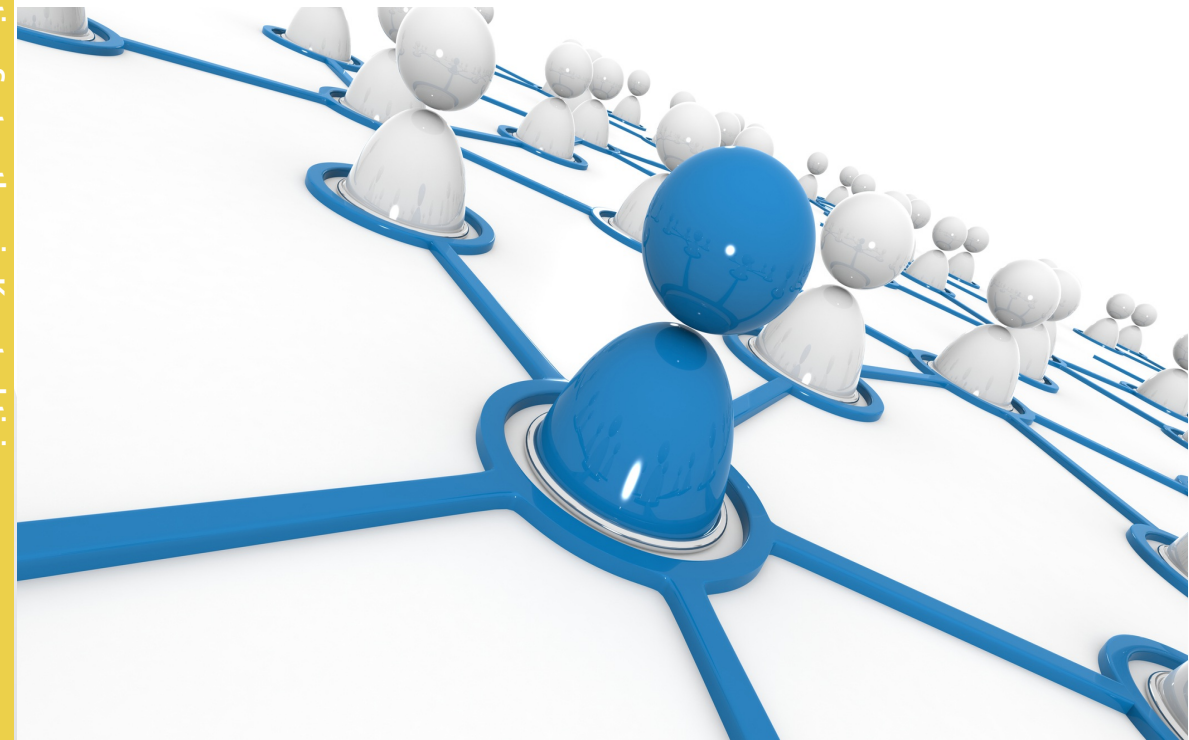


Norbert Jochens

Norbert Jochens, M.A.: Master-Studium Mediation mit den Schwerpunkten Konfliktmanagementsysteme in Unternehmen und Organisationen und Konfliktmanagement in internationalen Beziehungen an der Juristischen Fakultät der Europa-Universität Viadrina. Doktorand, Dozent, Mediator.
norbert.jochens@online.de



978-3-639-46231-9



Norbert Jochens

Mediation, Systemtheorie & Konstruktivismus

Konfliktintervention durch Mediatoren aus systemtheoretisch-konstruktivistischer Perspektive